

**Ehrenbuch der Gefallenen des Ersten
Weltkriegs
aus der Ortschaft Unterlütbe**

Vorwort

Das Ehrenmal zum Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, das auf dem Friedhof der Ortschaft Unterlübbe errichtet wurde, ist in die Jahre gekommen. Es sind nunmehr hundert Jahre vergangen, dass man den Soldaten, die ihr Leben ließen, ein Denkmal setzte. An einigen Stellen sind die Tafeln aus Sandstein, auf denen die Namen der Gefallenen eingetragen sind, verwittert. Der Prozess der Verwitterung ist unumkehrbar. In einigen Jahren werden die Namen nicht mehr zu lesen sein.

Um den Gefallenen des Ersten Weltkrieges aus Unterlübbe dennoch in angemessener Weise gedenken zu können, wurde nun ein Ehrenbuch erstellt.

Dieses Ehrenbuch trägt zusätzlich zur Erinnerung bei. Es soll das Ehrenmal auf dem Friedhof in Unterlübbe nicht ersetzen sondern ergänzen.

Das Ehrenbuch setzt sich aus folgenden Seiten zusammen:

- I. Photographie des Kriegerdenkmals in Unterlübbe.
- II. Photographie der Gedenktafeln mit den Namen der Gefallenen.
- III. Transkription der Namen.
- IV. Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen (militärische Ränge)

- V. Historische/ Kunsthistorische Einordnung des Denkmals.
- VI. Photographien

Ein Exemplar des Ehrenbuches wurde der Gemeinde Hille zur Verwahrung übergeben.

Unterlütbe, im Dezember 2019

Der Ortsheimatpfleger

I. Photographie des Kriegerdenkmals in
Unterlübbe



Abb. 1: Südseite

II. Fotografie der Gedenktafeln mit den
Namen der Gefallenen



Abb. 2: Ostseite



Abb. 3: Westseite

III. Transkription der Namen

Ostseite

1. Musk. Heinrich Rüter Nr.108
† 18.9.1914
2. Musk. Wilhelm Rüter Nr. 108
† 20.7.1918
3. Res. Friedrich Haseloh Nr. 30
† 1.11.1914
4. Untffz. Heinrich Haseloh Nr. 30
† 1.8.1917
5. Landstm. Heinrich Spilker Nr. 28
† 16.6.1916
6. Gefr. Heinrich Take Nr. 116
† 9.9.1916
7. Lt.d.R. Lehrer Emil Hilleringmann
† 18.9.1916
8. Ers. Res. Wilhelm Münnich Nr. 106
† 31.10.1916
9. Landstm. Heinrich Reinking bNr.12
† 14.12.1916
10. Wehrm. Friedrich Kahre Nr. 17
† 7.1.1917
11. Pionier Heinrich Möhlmann Nr. 49
† 16.1.1917
12. Pionier Heinrich Priehs Nr. 3
† 10.7.1917
13. Untffz. Ernst Hauptmeier Nr. 101
† 24.4.1918

- | | |
|-------------------------------|---------|
| 14. Landstm. Karl Meentemeier | Nr. 47 |
| † 27.6.1918 | |
| 15. Gefr. Wilhelm Kuntebauer | Nr. 107 |
| † 6.7.1918 | |
| 16. Kann. Friedrich Kleine | Nr. 74 |
| † 4.10.1918 | |

Westseite

- | | |
|---------------------------------------|---------|
| 17. Musk. Wilhelm Rüter | Nr. 23 |
| † 14.9.1914 | |
| 18. Res. August Lücke | Nr. 124 |
| † 16.9.1914 | |
| 19. Res. Heinrich Horst | Nr. 46 |
| † 18.9.1914 | |
| 20. Gren. Hermann Meyering | Nr. 13 |
| † 23.9.1914 | |
| 21. Untffz. d.R. Lehrer Andreas Meier | Nr. 2. |
| † 27.9.1914 | |
| 22. Wehrm. Friedrich Peithmann | Nr. 16 |
| † 6.10.1914 | |
| 23. Musk. Wilhelm Hucke | Nr. 53 |
| † 18.11.1914 | |
| 24. Obermatr. Friedrich Schürmann | Nr. 42 |
| † 8.12.1914 | |
| 25. Musk. Heinrich Horstmann | Nr. 32 |
| † 11.3.1915 | |
| 26. Musk. Wilhelm Sander | Nr. 102 |
| † 22.3.1915 | |

- | | | |
|-----|------------------------|--------|
| 27. | Wehrm. Heinrich Krüger | Nr. 98 |
| | † 29.7.1915 | |
| 28. | Friedrich Zimmermann | |
| | † 1.8.1915 | |
| 29. | Friedrich Noltensmeier | Nr. 70 |
| | † 2.8.1915 | |
| 30. | Heinrich Rinne | Nr. 82 |
| | † 24.8.1915 | |
| 31. | August Lücke | |
| | † 8.9.1915 | |
| 32. | Wilhelm Heidemeier | Nr. 87 |
| | † 8.10.1915 | |

Ab Ziffer 28 sind die Angaben unvollständig, da die entsprechenden Eintragungen (militärischer Rang, Hausnummer) nicht mehr lesbar sind.

IV. Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen (militärische Ränge)

Musk. = Musketier
 Res. = Reservist
 Untffz. = Unteroffizier
 Landstm. = Landsturmann
 Gefr. = Gefreiter
 Lt.d.R. = Leutnant der Reserve
 Ers. Res. = Ersatzreservist ?
 Wehrm. = Wehrmann
 Kann. = Kannonier
 Gren. = Grenadier
 Untffz.d.R. = Unteroffizier der Reserve
 Obermatr. = Obermatrose

V. Der gemeine Soldat als Denkmal

Zu einem Kriegerdenkmal in Erinnerung an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs auf dem Friedhof zu Unterlübbe

1. Allgemeines

Kriegerdenkmäler wurden im Anschluss an den Ersten Weltkrieg in Erinnerung an die Gefallenen nicht nur in den Städten, sondern auch in den kleineren Ortschaften aufgestellt. Die Ausführung war dabei sehr verschieden. Es überwogen die einfachen Ehrenmale, die nur die Namen der gefallenen Soldaten aufführten. Es wurden jedoch auch Denkmäler mit zum Teil sehr differenziertem skulpturalen und ornamentalen Schmuck gebaut. In letzteren Fällen waren die finanziellen Aufwendungen recht groß und stellten deshalb für kleinere Gemeinden eine erhebliche Anstrengung da.

In den Zentren waren Kriegerdenkmäler natürlich ungleich größer und auf die Ausgestaltung wurde ungleich größeren Wert gelegt. Auch wenn es selten die Absicht war, ein Kunstwerk zu erstellen, so enthielten die Kriegerdenkmäler der Städte durchaus auch künstlerische Elemente. Aufgrund der Vielzahl der Namen der gefallenen Soldaten verzichtete man in der Stadt in der Regel auf eine vollständige Auflistung aller gefallenen Soldaten. Dies war in der Regel dann Sache eines speziellen Mahnbuches, das zusätzlich zum Kriegerdenkmal in Erinnerung an die Gefallenen geschaffen wurde.

Im Falle der kleineren Ortschaften dagegen war die Zahl der Toten noch überschaubar. So wurden in der Regel am Kriegerdenkmal Sandsteintafeln angebracht, auf die die Namen der gefallenen Soldaten verewigt wurden.

2. Das Kriegerdenkmal in Unterlübbe

Die Ortschaft Unterlübbe war bis zur Gebietsreform des Jahres 1974 eine unabhängige, selbständige Gemeinde mit Bürgermeister und Gemeinderatsmitgliedern. Somit fielen auch Planung und Realisierung eines Ehrenmals im Anschluss an den Ersten Weltkrieg in den Verantwortungsbereich der ortsansässigen Gemeindeglieder.

Die Verantwortlichen entschlossen sich in Unterlütbe zu einer recht aufwendigen Ausführung: Drei Treppenstufen aus dem damals oft verbauten Sandstein führen zu einem Postament auf quadratischem Grundriss. Auf einer sich anschließenden pyramidalen Basis befindet sich das eigentliche Kriegerdenkmal: die Figur eines knieenden Soldaten.

Auf den vier Tafeln auf den Außenseiten des Postaments werden die schriftlichen Hinweise gegeben: eine Liste der 32 Gefallenen (nebst militärischem Rang, Herkunft, und Sterbedatum) sowie auf der Vorderseite Eisernes Kreuz nebst Lorbeerkrans als Ehrenzeichen für den Heldentod. Auf der Stirnseite ist zudem der Sinnspruch des Denkmals „*Vergiss mein Volk die treuen Toten nicht*“ in den Stein gemeißelt. Der Sinnspruch ist eine Mahnung an die Überlebenden und die Nachgeborenen, sich des Heldentodes der Gefallenen zu besinnen. Auf einer Tafel an der Basis des Postaments ist schließlich die Widmung zum Ehrenmal angegeben. Sie lautet: „*Den im Kriege von 1914 bis 1918 gefallenen Helden.*“

Die Figur auf dem Sockel zeigt einen *gemeinen Soldaten* in einer recht einfachen Pose. Er kniet still in sich gekehrt mit einem Gewehr in den Händen, das ihm als Stütze dient. An einem Gürtel zu seiner Linken befindet sich ein Schwert; zu seiner Rechten befindet sich eine Tasche nebst einer Wasserflasche. Auf dem Rücken trägt er eine zusammengebundene Decke. Dieses Detail kennzeichnet ihn als einen teilnehmenden Soldaten des Feldes. Zudem trägt er einen Stahlhelm, was auf die Zeit der letzten Kriegsjahre hindeutet.

Da mit dem Ende des Ersten Weltkrieges auch die Monarchie ausgelöscht wurde, verzichtete man bei Kriegerdenkmälern, die ab Anfang der zwanziger Jahre aufgestellt wurden, auf die Hoheitsabzeichen der kaiserlichen Monarchie (preußischer Adler etc.).

Beim Kriegerdenkmal in Unterlütbe wird auf der Stirnseite jedoch ein Eisernes Kreuz des Jahres 1914 wiedergegeben – also ein Eisernes Kreuz mit der kaiserlichen Krone. Es wird in diesem Detail an den Kriegsbeginn erinnert.

Der gemeine Soldat als Denkmal war bei den Kriegerdenkmälern der frühen zwanziger Jahre ein recht weit verbreitetes Motiv. Wie

anderswo auch galt es in Unterlübbe vielfach den einfachen militärischen Rängen zu gedenken.

3. Schlussbetrachtung

Die Dorfschaft Unterlübbe hatte zum Zeitpunkt des Ersten Weltkrieges etwas weniger als tausend Einwohner. Bei vielleicht 250 aktiven Kriegsteilnehmern in den insgesamt vier Kriegsjahren, kommt man auf einen Prozentsatz von ca. 10- 15% der teilnehmenden Soldaten, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben ließen. Ähnliches sollte sich nur fünfundzwanzig Jahre später ereignen. Bei insgesamt 58 zu beklagenden gefallenen Soldaten entsprach dies einem Anteil von etwa 25 % an der Gesamtzahl der aktiven Soldaten aus der Ortschaft Unterlübbe¹.

Nahezu jedes Haus war also betroffen. Der gemeine Soldat, der im Felde sein Leben verlor, war ein allgegenwärtiges Motiv

¹ Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt man bei der Gesamtzahl aller teilnehmenden Soldaten in Deutschland. Von etwa 18,2 Millionen Soldaten, die zwischen 1939 und 1945 eingezogen wurden, kamen etwa 5,3 Millionen ums Leben. Dieses entspricht einem Prozentsatz von 28%.

VI. Weitere Photographien



Abb. 4: Ostseite



Abb. 5: Sinnspruch



Abb. 6: Eisernes Kreuz des Jahres 1914



Abb. 7: Lorbeerkranz als Ehrenzeichen

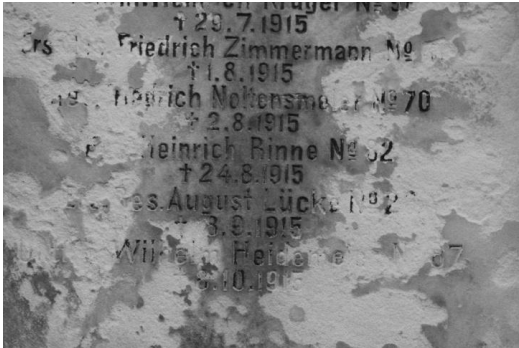


Abb. 8:
Fortgeschrittener Verwitterungsprozess